



Jahresbericht 2020

Shishu Neer – Verein zur Förderung von Straßenkindern in Bangladesh e.V.



*Liebe Freund*innen und Mitglieder von Shishu Neer,*

ich freue mich Euch den Jahresbericht 2020 vorlegen zu können.

Wir hätten uns an dieser Stelle gewünscht, Euch wieder ausführlich von den vielen Aktionen und dem Engagement unseres Teams in Bangladesch und den Schülerinnen und Schülern unseres Kinderzentrums berichten zu können. Doch leider hat die Corona Krise und die Schließung der Bildungseinrichtungen auch unser Kinderzentrum und die Schule hart getroffen. Und so können wir dieses Mal nur sehr wenig von unserem Schulleben, von den Freizeitaktivitäten oder den Tanz- und Computerkursen berichten.

Wie wir Euch schon geschrieben haben, musste unser Zentrum mit dem ersten Lockdown am 17. März 2020 schließen. Alle Bildungsinstitutionen blieben mehrere Monate zu. Nie hätten wir zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass es über ein Jahr dauern würde, ehe wir unsere Türen wieder öffnen können. Unser Team in Bangladesch hat während des gesamten Zeitraumes den Kontakt zu den Kindern so gut es ging aufrechterhalten. Doch auch sie selbst waren unmittelbar betroffen, da sich einige infizierten und an Covid 19 erkrankten.

Mittlerweile, und während dieser Jahresbericht geschrieben wurde, kann ich berichten, dass der Betrieb des Zentrums wieder aufgenommen wurde und ein Großteil der Kinder wieder zu uns zurück gekehrt ist. Darüber sind wir alle sehr glücklich.

Doch lest zunächst selbst, wie wir das Jahr 2020 in Bangladesch und als Verein überstanden haben.

Wir danken Euch ganz herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit.

Herzliche Grüße

Pamela Metschar

(Vorsitzende Shishu Neer)

26.12.2021

Jahr 1 unter Pandemiebedingungen

Die armen Bevölkerungsgruppen waren in Bangladesch ganz besonders von der Pandemie betroffen. Durch den mehrmals verlängerten Lockdown verlor ein Großteil der im informellen Sektor tätigen Tagelöhner*innen ihre Arbeit. Die Händler, die Müllsammler, die Rikschafahrer, die Bediensteten in den privaten Haushalten, sie alle mussten quasi über Nacht nach anderen Einkommensmöglichkeiten suchen. Durch die Schließung aller staatlichen und nichtstaatlichen Ämter, Institutionen und Fabriken wurde auch eine Vielzahl von Angestellten im Lockdown arbeitslos. Zahlreiche Mitarbeiter*innen privater Unternehmen wurden entlassen. Vielen wurde das Gehalt gekürzt. Menschen nahmen verzweifelt Kredite auf, brachen ihre kleinen Ersparnisse an und versuchten irgendwie über die Runden zu kommen. Die wenigsten kamen in den Genuss der staatlichen Nothilfeprogramme, die ohnehin angesichts der vielen Betroffenen nur ein Tropfen auf den heißen Stein waren.

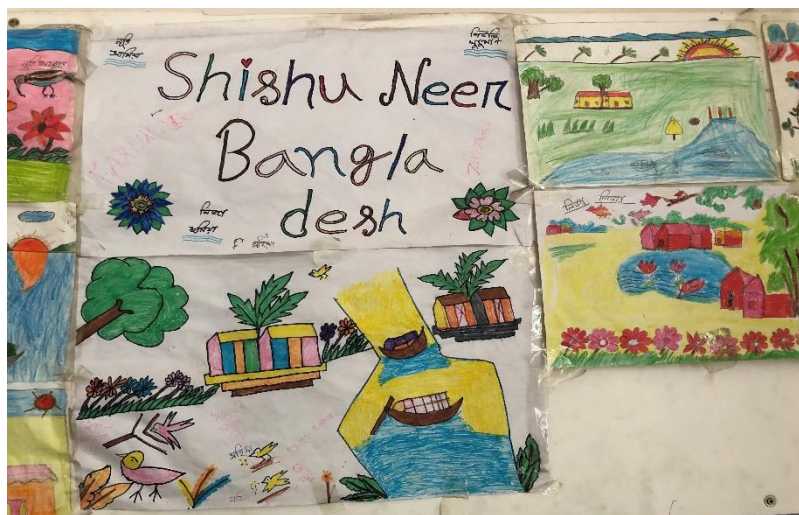
Angesichts der sich zuspitzenden Notlage, entschieden auch viele Eltern unserer Schülerinnen und Schüler die Stadt zu verlassen und bei Verwandten in ihren Heimatdörfern unterzukommen. In den städtischen Gebieten herrschte ein akuter Mangel an Gütern des täglichen Bedarfs und an medizinischer Versorgung. Diejenigen, die in den Slums der Stadt verblieben, litten deshalb oftmals unter Hunger.

Die sozialen Folgen der Pandemie waren und sind für Frauen und Mädchen besonders gravierend. Mit der Verschärfung der wirtschaftlichen Krise stieg bis Ende des Jahres die Zahl der Eheschließungen von minderjährigen Mädchen erheblich. Auch die Fälle häuslicher Gewalt gegen Frauen und Menschen nahmen zu.

Da alle Bildungsinstitutionen über Monate geschlossen waren bot das Bildungsministerium der Regierung ein Lehrprogramm über Fernsehen und Internet an. Allerdings haben nur sehr wenige Schüler*innen davon profitiert. Die meisten von ihnen konnten diese Medien nicht verwenden, da die erforderlichen Geräte nicht vorhanden waren.

Der Unterricht

Der Unterricht wurde bis zum 17.3.2020 für die Klassen 1-4 wie immer durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen besuchten bis dahin die staatlichen Grundschulen und Gymnasien (High Schools) und erhielten am Nachmittag Nachhilfeunterricht durch unserer Lehrerinnen und im Falle der High School Schüler*innen auch durch externe Nachhilfelehrer*innen. Darüber hinaus fand wie üblich das Freizeitprogramm statt und alle Schüler*innen und Schüler erhielten eine warme Mahlzeit/Tag.





Besuch aus Deutschland



Abdullahil Kafi besuchte die Schule im Januar 2020

Gefolgt kurz danach von Franziska Gaube, stell. Vorsitzende von Shishu Neer



Sowie von Navid Kafi



Navid Kafi besuchte Shishu Neer zum ersten Mal



Pamela Metschar-Kafi besuchte Shishu Neer ebenfalls im März 2020. Hier im Gespräch mit Schüler*innen und Schülern der Madhobi-Klasse

Corona Maßnahmen

Am 17. März wurde, wegen der steigenden Fälle von Corona-Infektionen, ein landesweiter Lockdown verhängt und auch alle Bildungsinstitutionen wurden geschlossen. Seitdem musste auch bei Shishu Neer der Unterricht eingestellt werden. Zuvor wurden die Schüler*innen von Shishu Neer von unserem Team noch in Hygienemaßnahmen unterwiesen und es wurden Seife in den Familien verteilt. In der Annahme, dass das Schulgeschehen bald wieder aufgenommen werden könnte, ließ das Team vorsorglich Stoffmasken von unserer Schneiderin anfertigen.

Aufgrund der zunehmend prekären Lage vieler Familien und in Sorge um unsere Schülerinnen und Schüler entschied Shishu Neer im Mai, 50 seiner bedürftigsten Familien mit jeweils 1.500 Taka (ca. 15 Euro) im Rahmen einer Barauszahlung zu unterstützen.



Schüler*innen erhalten Seife für sich und ihre Familien

Fertigung von Mund-Nase-Masken

Unten: 1.500 Taka (ca. 15 Euro) erhielt jede Familie für Lebensmittel



Finanzbericht

Shishu Neer Verein zur Förderung von Straßenkindern in Bangladesh e.V.
c/o Jochen Liske, Veteranenstr. 5C, 70565 Stuttgart

Stuttgart, den 02.11.2021

Ein- und Ausgaben 2020

Saldo 01.01.2020		39.892,32 €
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	6.210,00 €	
Spenden	6.465,00 €	
Erlös Weihnachtsmarkt in Berlin 2019	600,00 €	
UKB Uwe Krumm GmbH	5.000,00 €	
Ein-Zehntel-Stiftung	4.000,00 €	
Kirchengemeinde Denzlingen	2.140,69 €	
Ciscon GmbH	2.500,00 €	
Gerechte Welt e.V.	1.746,04 €	
Kiwicha Weltladen e.V.	5.000,00 €	33.661,73 €
		73.554,05 €
Ausgaben		
Schulgeld	26.310,00 €	
Coronahilfe	1.000,00 €	
Gebühren, Rückzahlungen...	92,86 €	
Ausgaben		27.392,86 €
Saldo 31.12.2021		46.161,19 €

Jochen Liske